

von Habsburg, obwohl auch die Literaturhistoriker hin und wieder anzumerken pflegen, daß Konrad von Würzburg diesem König auf seine Weise, nämlich mit einem zwei Strophen umfassenden Spruch, gehuldigt hat, in dem er Rudolf als den Adler Roms erscheinen läßt, der die Habichte und Falken in Österreich und Steier zwang, der die Raben und Geier in Apulien schreckt, unter dessen Klauen sich ein Löwe in Böhmen schmiegt³².

Die enorme Bedeutung der Stadt Basel und ihrer Bischöfe im Rahmen von Rudolfs Politik ist allgemein bekannt³³. Im Itinerar des Königs nimmt Basel, was die Zahl der Aufenthalte anbelangt, vor Hagenau, Straßburg und Mainz den ersten Rang ein³⁴. Im Hinblick auf die Dauer der Aufenthalte steht Basel, von den Sonderfällen Wien und Erfurt abgesehen, mit 139 Tagen nach Nürnberg, Hagenau und Mainz an vierter Stelle³⁵. Aber mit Zahlen allein kann die Bedeutung dieser Stadt und ihrer Kathedrale im Herrschaftssystem des Habsburgers nicht angemessen erfaßt werden: Als Rudolf in Frankfurt zum König gewählt wurde, war er gerade mit der Belagerung Basels beschäftigt, dessen Bischof Heinrich III. Habsburgs Macht- und Einflußsphäre Schranken zu setzen versuchte: Im Rahmen eines habsburgischen Fürstenstaates hätte die Stadt eine geradezu ideale Metropole sein können³⁶. Als König aber schloß Rudolf sofort Waffenstillstand und Frieden mit dem unverhofft zu seinem Vasallen werdenden Kirchenfürsten und der Stadt, die dann zu einer seiner wichtigsten urbanen Residenzen aufstieg³⁷. Von einer erzählenden Quelle wird bezeugt, daß Rudolf bei einem

32) Kleinere Dichtungen, Bd. 3 (wie Anm. 10) 32, 316 ff., S. 66 f. Vgl. dazu KOKOTT, Konrad von Würzburg (wie Anm. 8) S. 206, der zu diesem Spruch lediglich vermerkt, er sei zwischen 1276 und 1278 entstanden.

33) Vgl. Thomas MARTIN, Die Städtepolitik Rudolfs von Habsburg (1976) bes. S. 27 ff. und 179 ff.

34) MARTIN S. 196. Vgl. auch Karte Nr. 3.

35) MARTIN S. 197. Die Rangfolge: Nürnberg 269, Hagenau 200, Mainz 156 Tage.

36) Vgl. Franz QUARTHAL, Königslandschaft, Herzogtum oder fürstlicher Territorialstaat: Zu den Zielen und Ergebnissen der Territorialpolitik Rudolfs von Habsburg im schwäbisch-nordschweizerischen Raum, in: Rudolf von Habsburg 1273–1291. Eine Königsherrschaft zwischen Tradition und Wandel, hg. von Egon BOSHOF und Franz-Reiner ERKENS (1993) S. 125–138. Der Autor nennt (S. 137) Basel zwar nur neben anderen Städten: Zürich, Bern, Straßburg, Ulm und Augsburg. Von diesen Orten lag jedoch nur Basel im Zentrum der habsburgischen Macht- und Einflußsphäre.

37) Vgl. MARTIN im Register s. v. „Basel“.